

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 38 (1991)
Heft: 4

Rubrik: Varia = Divers = Diverse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

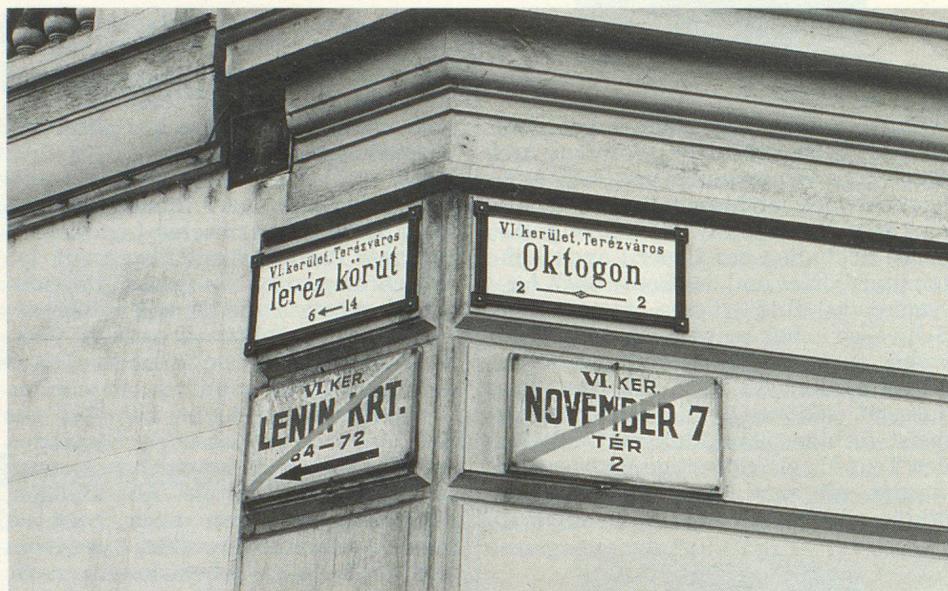
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Foto: Eduard Reinmann)

Ungarn streift die Vergangenheit ab

rei. Schon seit Jahren und insbesondere seit seiner politischen Öffnung hat sich Ungarn zu einem der beliebtesten Reiseländer Europas entwickelt. Insbesondere Budapest, die zauberhafte Landeshauptstadt beidseits der Donau, wird jedes Jahr von mehreren Millionen Touristen besucht.

Diese tun allerdings gut daran, sich mit neuestem Planmaterial einzudecken, sonst laufen sie Gefahr, manche Straßen und Plätze im «Paris des Ostens» vergeblich zu suchen. Sichtbares Zeichen der Vergangenheitsbewältigung ist nämlich die Umbenennung zahlreicher Straßenbezeichnungen, die an

wenig glorreiche Zeiten der kommunistischen Herrschaft in Ungarn erinnern. So hat die Strasse der Volksrepublik (auf ungarisch Népköztársaság útja) wieder ihren ursprünglichen Namen Andrassy ut bekommen. Aus dem Lenin körút ist der Teréz körút geworden. Und der 7. November-Platz wurde in Oktogon umbenannt, womit die Form des Platzes umschrieben ist. Damit die Verwirrung nicht allzugross wird, haben die Budapester Stadtbehörden die alten Schilder teilweise noch belassen und mit einem dicken, roten Querstrich für ungültig erklärt. □

Armee und Zivilschutz: Fast 2 Millionen Stunden für den Wald

rei. Armee und Zivilschutz haben bei der Behebung der Schäden, die der Sturm «Vivian» in der Schweiz verursachte, unschätzbare Dienste geleistet. Ende Januar 1991 zog der Schweizerische Waldwirtschaftsverband eine positive Bilanz der Schadenbewältigung. Von den 4,5 Millionen Kubikmeter Sturmholz sind bis dahin mehr als zwei Drittel aufgearbeitet worden. Einen grossen Anteil an den zügigen Aufräumungsarbeiten leisteten dabei Armee und Zivilschutz. Nach Angabe der Gruppe für Generalstabsdienste leisteten Angehörige der Armee vom April bis Ende Dezember 1990 fast 1,2 Millionen Mannstunden im Wald. Nahezu alle Truppengattungen beteiligten sich an den umfangreichen Arbeiten, die eine grosse Bandbreite von der fliegerischen Erkundung des Schadenumfanges bis hin zu eigentlichen Holzerei- und Pflanzerarbeiten umfassten.

Die Zivilschutzorganisationen leisteten insgesamt mehr als 800 000 Stunden im sturmgeschädigten Wald. Besonders dort, wo aufwendige Handarbeit notwendig war, etwa beim Aufräumen von Sturm- und Schlagflächen und bei einfachen Bauarbeiten, waren die Zivilschutzeinsätze besonders wirksam und nützlich. «Würde man versuchen, den finanziellen Wert dieser Arbeitsleistungen zu berechnen, käme man auch bei vorsichtigsten Schätzungen auf einen zweistelligen Millionenbetrag», teilt der Schweizerische Waldwirtschaftsverband mit. □

Wasseraufbereitung im Katastrophenfall

m.k. Ohne zu trinken, kann der Mensch nur wenige Tage überleben. Eine funktionierende Wasserversorgung ist deshalb auch in Katastrophenfällen unbedingt notwendig. Vor kurzem führte deshalb die Sektion Zürich der Gesellschaft der Offiziere des AC-Schutzes

dienstes eine Orientierung über die Bedrohung des Trinkwassers durch eine AC-Verseuchung durch. Im Grundwasserwerk Hardhof erläuterte Vizedirektor Aeppli von der Wasserversorgung Zürich den (leider nicht sehr zahlreichen) Anwesenden die umfangreichen Vorsorgemaßnahmen, welche sich die Stadt Zürich bisher mehr als 260 Millionen kosten liess und die sicherstellen sollen, dass aus Quellen im Sihl- und Lorzental pro Person und Tag rund 100 Liter Trinkwasser zur Verfügung gestellt werden können. Heute beträgt der durchschnittliche Wasserverbrauch in der Stadt Zürich rund 450 Liter, wovon allerdings die Hälfte auf Industrie und Gewerbe entfallen. Massive Einschränkungen wären also unmöglich. Die ZS-Zeitung wird in einer späteren Nummer noch ausführlich auf dieses Thema eingehen. Abschliessend sei noch erwähnt, dass die Offiziersgesellschaft des AC-Schutzes als ausserordentliche Mitglieder aufnimmt.

Kontaktadresse: Hans-Peter Nadig, Unterer Hardeggweg 17, 3612 Steffisburg, Telefon 031 675 984 (G). □

Neuer Name für Schweizerisches Ost- Institut in Bern

W. – Als Ausdruck einer tiefgreifenden Umschichtung der weltpolitischen Konstellationen wurde das Ostinstitut von seinem Gründer und Leiter, Nationalrat Dr. Peter Sager, in eine Stiftung für Demokratie umgewandelt. Neuer Leiter ist seit 1. März 1991 Fürsprecher Markus Herzig.

Nach dem Wegfall des kommunistischen Totalitarismus bleibt aber immer noch die Unsicherheit der Entwicklung in Osteuropa, was durch die Ereignisse der letzten Wochen um Präsident Gorbatschow deutlich sichtbar wurde. Die Änderung der politischen «Grosswetterlage» hat aber auch zur Folge, dass Polarisationen entstehen können und die Demokratien inneren Zerreissproben ausgesetzt werden. Deshalb wird die bisherige Tätigkeit des SOI um die demokratie-ethische Dimension erweitert und der Zielsetzung der Stiftung unterstellt: Stärkung der Demokratie. □

Das SRK geht unter die Bevölkerung

rei. Anlässlich seines 125-Jahr-Jubiläums will das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) vermittelst einer Reihe von Veranstaltungen seine Leistungen

der Bevölkerung näherbringen. Bereits seit dem 14. März präsentiert sich das SRK mit einer Wanderausstellung an verschiedenen Orten der Schweiz. Bis zum 20. Oktober will das SRK in 21 Städten und Ortschaften «zu Besuch» weilen.

Am 1. Juni findet in Luzern die breit abgestützte Veranstaltung «SRK in Aktion für Sie» statt. Es werden Rettungsvorführungen im Wasser, in der Luft und zu Land gezeigt. Mitwirkende sind der Schweizerische Samariterbund, die Schweizerische Rettungsflugwacht, die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, der Schweizerische Verein für Katastrophenhunde sowie öffentliche Organisationen.

Und schliesslich wird am 13. Juli im Ausbildungszentrum SRK Nottwil der Europäische Erste-Hilfe-Wettbewerb durchgeführt. Es werden rund 20 Mannschaften aus ganz Europa erwartet. □

ZS-Infos in alle Haushaltungen

W. – Zum nunmehr achten Mal ist die einmal jährlich erscheinende ZSO-In-

formationsschrift an alle Haushaltungen der Stadtgemeinde Zug zugestellt worden. Der wichtigste Beitrag dürfte die Berichterstattung über das Leitbild Zivilschutz 95 sein. Als vorbildlich darf man die als Doppelseite eingehefte gelbe Beilage bezeichnen, in der das gesamte ZS-Aufgebot der Stadt Zug für das Jahr 1991 publiziert ist. Ein reich

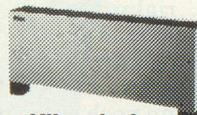
illustrierter Bericht informiert über den Einsatz des PB-Dienstes im sturmgeschädigten Zuger Wald. Und in einem weiteren Report äussern sich Zivilschützer und Förster über die Räumungs- und Instandstellungsarbeiten im Wald und an Wanderwegen. Ein weiterer Bericht befasst sich mit dem Kulturgüterschutz in der Stadt Zug. □

ANSON liefert preisgünstig:



Kleine Warmluft-Heizgeräte

Robust. Sparsam. Zum Heizen von Fahrniusbauten, zur Bauaustrocknung etc. 220 und 380 V. 2–9 kW. Preisgünstig. Ab Fr. 416.–



Klimatrühen

Für Büros, EDV, Sitzungs- und Schullägeräume etc. Leise, zugfrei, individuell regelbar. 220 V, 980 W. Rasch montiert. Ab Fr. 2800.–



GENERAL ELECTRIC

Schützen vor Feuchtigkeitsschäden in Kellern, Archiven, Lagern etc. Frei aufstellbar. 220 V, 600 W. Ab 1250.–

Fragen Sie uns an! ANSON AG 01/461 11 11
Friesenbergstrasse 108 8055 Zürich

Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



**eskimo®
textil ag**

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450

Zivilschutz-Matratzen

- Kissen
- Schlafsäcke
- Wolldecken
- Matratzenüberzüge (nach Mass)

Liegestellen/Trockenklosett-System

Matratzen nach Mass für:
Militär/Personalunterkünfte/Ferienheime

ARTLUX

Wiggematte
6260 Reiden
062 81 35 66

TROCKEN-KLOSETT- SYSTEM FÜR SCHUTZRÄUME



Erhältlich in den Setgrössen für 8, 15 oder 30 Personen

**ROMAY®
SANITÄR**

Romay AG, CH-5727 Oberkulm
Tel. 064/46 22 55 Fax 064/46 25 67
Telex 981 578



Offizielle Ausführung
des Bundesamtes für Zivilschutz
Modèle officiel de l'Office fédéral de la protection civile

Bitte senden Sie uns Ihre Unterlagen «Trockenklosett-System für Schutträume»
Firma: _____
Adresse: _____
PLZ: _____
Ort: _____
Coupon senden an:
ROMAY AG
5727 Oberkulm